

Aus dem Arnbrucker Gemeinderat, Sitzung Juli 2016

Ein umfangreiches Tagesordnungsprogramm hatte der Gemeinderat Arnbruck, sowohl im öffentlichen als auch im nichtöffentlichen Teil zu absolvieren.

### **Baugesuche**

Folgende Baugesuche wurden einstimmig befürwortet: Josef Wieser, Hötzelsried, stellte eine Bauvoranfrage zum Ersatzbau eines Wohnhauses mit Nebengebäude. Ebenfalls eine Bauvoranfrage reichte Herbert Bauer, Eckerstraße, zum Anbau an das bestehende Wohnhaus ein. Ferdinand Bauer aus Rappendorf stellte Antrag auf Teilaufstockung des Nebengebäudes.

### **Künftige Festlegung von Baumaßnahmen**

Bürgermeister Hermann Brandl und Bausachbearbeiter Hans Graßl legten dem Gemeinderat eine Liste von Baumaßnahmen vor, die in den folgenden Haushaltsjahren erforderlich sind. Der Gemeinderat legte die Reihenfolge und Planungsbüros der Baumaßnahmen fest. Gemeinderat Gerhard Hirtreiter regte in diesem Zusammenhang an, auch für Planungsleistungen Kostenangebote einzuholen. Dagegen spricht zwar nichts, aber begonnene Maßnahmen, wie die Wasserversorgung und deren Folgemaßnahmen sollten beim gleichen Ingenieurbüro bleiben, das schon umfangreiche Vorarbeiten geleistet hat.

Bausachbearbeiter Graßl weist aber auch darauf hin, dass, wenn diese Baumaßnahmen zur Ausführung kommen, ein personeller Engpass in der Verwaltung zu erwarten ist.

Nach ausführlicher Beratung erging folgende Beschlussfassung:

Im Rahmen des Kommunalinvestitionsprogramms (KIP) wird im Haushaltsjahr 2017 die Grundschule energetisch saniert. Die Planung ergeht an Baubiologe Bäumler aus Weiden, der die Planungsleistung schon bei der Rathaussanierung zur Zufriedenheit der Gemeinde erbrachte.

Ebenfalls im Rahmen des KIP erfolgt die energetische Sanierung des Panoramabades 2017, wobei auch eine barrierefreie Toilette und Umkleiden zu erstellen sind. Das Ingenieurkontor Bodenmais soll hierfür die Planungen erstellen. Bei dieser Maßnahme äußert Gemeinderat Stefan Achatz Bedenken hinsichtlich der 25-jährigen Zuwendungsbindung im KIP an und bei einer Schließung die Förderung zurückgezahlt werden muss. Deshalb sollte die Energiesanierung nochmals überdacht werden. Diese Bedenken wurden von der Mehrheit des Gemeinderates nicht geteilt, da auch bei einer Schließung des Hallenbades über eine Folgenutzung nachgedacht werden muss und dabei die energetische Sanierung von Vorteil sein kann.

Im Jahr 2018 soll die Resterschließung der Badstraße erfolgen, wobei dies mit den Beteiligten noch abzuklären ist.

Die Resterschließung des Mühlriegelweges wird 2017 erfolgen und die Wasserleitung von der Waldsiedlung zum Ort noch dieses Jahr. Die Quellsanierung der Asperhöhquelle mit Pumpstation im Jahr 2017 und die Wasserleitung von Höbing nach Thalersdorf im Jahr 2018. Diese vier Gewerke plant das Ingenieurbüro Meier aus Deggendorf, der die bisherige neue Wasserversorgung bereits plante.

Bei der Sanierung des Panoramabades gab es zwei Gegenstimmen, alle übrigen Baumaßnahmen wurden einstimmig befürwortet.

### **Straßen und Wege**

Einige Instandsetzungen von Gemeindestraßen und öffentlichen Wegen dulden keinen Aufschub mehr. Bei Instandsetzungen im Innenbereich können ab einem bestimmten Sanierungsgrad Straßenausbaubeiträge erhoben und bei öffentlichen Feld- und Waldwegen die ungedeckten Aufwendungen bis zu drei Viertel auf die Beteiligten umgelegt werden.

Die Liste der Instandsetzungen benennt den Lärchenweg, wofür ein Kostenangebot von 15 000 Euro vorliegt und den Kirchenfeldweg mit 14 000 Euro. Der Gemeinderat beschloss diese zu sanieren, aber es sollen noch Kostenangeboten eingeholt werden. Die Instandsetzung des Lärchenweges war ein Antrag von Hans Weiß in der Bürgerversammlung vom April dieses Jahres.

Eine weitere dringende Maßnahme, besonders nach den starken Regenfällen, ist die Instandsetzung der Scharebenstraße vom Waldanfang bis zum Parkplatz Rauchloch. Dafür soll ein Kostenangebot eingeholt werden. In diesem Zusammenhang soll der öffentliche Weg zum Cafe Waldhaus ebenfalls instandgesetzt werden.

Auch die Brücken und Durchlässe in Niederndorf und beim Weiler Schedlhof sind zu begutachten und Sanierungsmaßnahmen einzuleiten. Alle Maßnahmen wurden einstimmig befürwortet.

Bausachbearbeiter Hans Graßl informierte über die Förderkonditionen bezüglich des Kernwegenetzes für das Zellertal. Demnach beträgt die Förderung durch das Amt für Ländliche Entwicklung aktuell 60 Prozent.

### **Breitbandausbau**

In einem zweiten Schritt sollen die Ortsteile und Weiler, die beim ersten Ausbauprogramm nicht berücksichtigt werden konnten, ebenfalls mit Breitband erschlossen werden, so dass dann das ganze Gemeindegebiet mit schnellem Internet versorgt ist. Ein weiteres Förderprogramm macht dies möglich. Um weiter planen zu können, ist es erforderlich, ein Beratungsbüro zu beauftragen, was voraussichtlich Kosten von rund 5 200 Euro verursacht. Als Planungsbüro wurde die Corwese GmbH aus Seefeld vorgeschlagen, da diese die erste Ausbaustufe bereits betreute.

Die Kosten für einen weiteren Ausbau belaufen sich auf circa 820 000 Euro bei einer Förderung von ebenfalls 90 Prozent. Der Gemeinderat kam einstimmig überein, das restliche Gemeindegebiet mit Breitband zu erschließen und die Firma Corwese mit der Betreuung der weiteren Verfahrensschritte zu beauftragen.

### **WLAN-Hotspots**

Es war angedacht beim Hallenbad und am Dorfplatz einen WLAN-Hotspot einzurichten. Die Herstellungskosten werden über ein Förderprogramm des Freistaates übernommen, aber die laufenden Kosten muss die Gemeinde tragen. Für den Standort Panoramabad mit Anbindung des Gewerbegebietes belaufen sich die monatlichen Kosten auf rund 130 Euro und am Dorfplatz auf rund 70 Euro. Der Gemeinderat war sich einig, vorerst keine WLAN-Hotspots an den gedachten Standorten einzurichten.

### **Prüfung des Haushaltsplanes**

Zur Kenntnis genommen hat der Gemeinderat das Schreiben der Rechtsaufsicht am Landratsamt Regen über die Prüfung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2016. Die darin enthaltenen Feststellungen wurden den Gemeinderatsmitgliedern vorab übermittelt.

### **Bericht des Bürgermeisters**

Dem Gastschulantrag von Thomas Wanninger, Thalersdorf auf Besuch der Mittelschule in Bad Kötzting wurde stattgegeben.

Für den Wasserwart Markus Spannagl wurde ein Fahrzeug zum Wert von rund 5000 Euro angeschafft.

Bürgermeister Brandl gab den Bescheid vom Landratsamt bezüglich der Wasserversorgung Niederdorf/Gutendorf dem Gemeinderat bekannt.

Die Feuerwehr Arnbruck bekommt ein neues Notebook, was nach dem Dafürhalten von Gemeinderat und Kommandant Josef Nürnberger von der Thalersdorfer Feuerwehr, wegen der Stützpunktaufgaben der Arnbrucker Wehr erforderlich ist. In diesem Zusammenhang dankten Bürgermeister und Gemeinderat Feuerwehr und Bauhof für die Einsätze beim Unwetter am 26. Juni.

Karl Wühr aus Schmiedau beantragte eine Ortsteilbeschilderung „Schmiedau“. Mit 6:6 wurde der Antrag abgelehnt mit der Begründung, dass eine Abgrenzung des betreffenden Ortsteils schwierig sei, da kein Bebauungszusammenhang besteht.